

Kriege beenden!

Sofortiger Waffenstillstand

– in der Ukraine, in Gaza und anderswo!

Zahlreiche Friedensgruppen und Personen rufen für Samstag den 25. November zu einer bundesweiten Demonstration in Berlin gegen die deutsche Kriegs- und Hochrüstungspolitik auf. Unterzeichnet haben den Aufruf „Nein zu Kriegen – Rüstungswahnsinn stoppen – Zukunft friedlich und gerecht gestalten“ u.a. die ehem. UN-Diplomaten *Hans von Sponeck* und *Michael von der Schulenburg*, die Theologin *Margot Käßmann*, die Autorinnen *Daniela Dahn* und *Gabriele Krone-Schmalz*, die Gewerkschafter *Jürgen Peters* und *Horst Schmitthener*, der Schauspieler *Rolf Becker*, die Professoren *Peter Brandt*, *Christoph Butterwegge*, *Hajo Funke*, *Rainer Mausfeld*, *Norman Paech* und *Wolfgang Streeck* und die MdBs *Gregor Gysi* und *Sahra Wagenknecht*. (s. <https://nie-wieder-krieg.org>).



Wir rufen auch zur Demonstration auf und unterstützen sie mit einer eigenen in Heidelberg.

„21 Kriege und 216 bewaffnete militärische Auseinandersetzungen bedrohen aktuell die Welt“ heißt es im Aufruf vom September „Die Gefahr einer Ausweitung des Krieges in der Ukraine bis hin zu einem Atomkrieg wächst von Tag zu Tag. Täglich sterben unschuldige Menschen.“ In Palästina kam nun ein neuer mörderischer Krieg hinzu, der ebenfalls zu einem Flächenbrand eskalieren kann.

Wir verurteilen Gewalt gegen Zivilisten – unabhängig von welcher Seite. Wir sind empört, dass die Bundesregierung die israelischen Angriffe auf die Bevölkerung in Gaza, die bereits mehr als 10.000 Menschen töteten, darunter über 4.000 Kinder, weiterhin als Selbstverteidigung unterstützt – gegen die große Mehrheit in der UNO und trotz des Urteils von UN-Experten, die die rücksichtslosen Bombardierungen, die Zerstörungen und die Abriegelung als Kriegsverbrechen werten und von Völkermord sprechen.

Wir verlangen, dass sich die Bundesregierung für eine sofortige Waffenruhe, ein Ende der Blockade des Gazastreifens und umfassende humanitäre Hilfe für die Menschen dort einsetzt, wie es die Resolution der UN-Vollversammlung vom 27. Oktober verlangt. Der seit fast 80 Jahren andauernde Nahost-Konflikt kann nur durch politische Regelungen gelöst werden, die auch die Rechte der PalästinenserInnen wahren. Die Gewalt wird erst mit dem Ende der israelischen Besatzung und Apartheidspolitik enden.

Auch das Blutvergießen und die Zerstörungen in der Ukraine müssen umgehend gestoppt werden. Verhandlungslösungen liegen auf dem Tisch.

Es ist höchste Zeit für eine Friedenspolitik in der Ukraine, in Europa und weltweit. Im Vorfeld des Krieges in der Ukraine wurden Warnungen ignoriert und

Lehren zur Kriegsvermeidung missachtet. Wir müssen die Rutschbahn in Richtung 3. Weltkrieg und in ein soziales, ökonomisches und ökologisches Desaster stoppen. Nur durch gemeinsame globale Anstrengungen sind soziale Entwicklung, Schutz von Klima und Natur und eine lebenswerte Zukunft für alle möglich.

Doch anstatt auf Deeskalation und Diplomatie zu setzen, liefert die Bundesregierung immer mehr Waffen und steigert die Militärausgaben gigantisch: In der Haushaltsdebatte für 2024 in der Woche nach der Demonstration geht es um eine Erhöhung auf ca. 84 Mrd. Euro, fast 30 Mrd. mehr als letztes Jahr. „Kriegstüchtig“ müsse das Land werden, fordert Militärminister Boris Pistorius. Massiv gekürzt werden dafür u.a. die Mittel für Gesundheit, Kinder, bezahlbare Mieten und Bildung.

Für immer mehr Menschen zeichnet sich eine soziale und ökonomische Katastrophe ab. Dazu trägt auch in erheblichem Maße der Wirtschaftskrieg gegen Russland bei, der vor allem die Menschen im globalen Süden trifft, aber auch viele in Europa. Hunger breitet sich aus, weil Öl- und Gas, Getreide, Düngemittel etc. nicht mehr ankommen oder nicht mehr bezahlbar sind.

- Wir fordern als Sofortmaßnahmen einen Waffenstillstand in der Ukraine und in Gaza, sowie Aufhebung der Blockade des Gazastreifens und Versorgung seiner Bewohner mit Lebensmitteln, Kraftstoff, Wasser und Medikamenten.
- Wir verlangen die Militärausgaben zugunsten von sozialen Investitionen zu senken.
- Keine Waffenexporte, auch nicht in die Ukraine und Israel!
- Waffen müssen schweigen. Verhandlungen und Diplomatie sind das Gebot der Stunde!

SA. 25. 11. 23: DEMONSTRATION IN HEIDELBERG

AB 14.00 UHR | BISMARCKPLATZ, HEIDELBERG

Infos und Kontakt • www.friedensbuendnis-heidelberg.de